

DER EINFLUSS DES MARXISMUS AUF DIE KULTUR DER GEGENWART

Die Frankfurter Schule und die Neue Linke

Denker, welche die Frankfurter Schule entscheidend beeinflussten



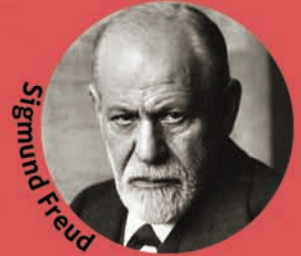
Karl Marx



Antonio Gramsci



Georg Lukács



Sigmund Freud

Die philosophischen Arbeiten des Kreises um Max Horkheimer und Theodor W. Adorno am Frankfurter Institut für Sozialforschung wurden als „Frankfurter Schule“ bezeichnet. Herbert Marcuse schloss sich 1933 der Frankfurter Schule an und wurde schnell zu einem Wortführer der Bewegung [des Instituts für Sozialforschung]. Marcuse gilt als intellektueller Vater der Neuen Linken und übte starken Einfluss auf die Studentenbewegung in den USA und in Westdeutschland aus.

Im Jahr 1955 veröffentlichte er das Buch „Eros and Civilization“ (dt. 1957: Eros und Kultur). Das Buch folgte wesentlich Wilhelm Reichs* Argumentation, dass die sexuelle Befreiung die beste Entgegnung auf die psychischen Erkrankungen der Gesellschaft sein würde.

Von Freud beeinflusst, bevorzugte Marcuse eine Gesellschaft von „Polymorpher Perversität“, die genau das ist, was es besagt - Personen, die wie auch immer Sex haben, mit was auch immer.

Die Familie galt als überholt, sollte zersetzt werden, denn sie ist es, die als stabilisierende kleinste Zelle in der Gesellschaft den Kindern Werte und Normen durch ihre Eltern vermittelt.

Die Familie sollte ersetzt werden durch staatliche Einrichtungen: Die „Kinderladen“-Idee fand bei den 68ern großes

Interesse, denn hier konnte bereits mit Kindern „experimentiert“ werden, die sexuelle Freiheit ausgelebt werden, unter dem Deckmantel der Befreiung! Was auch viele Grüne bis in die jüngste Vergangenheit hinein sehr aktiv unterstützten.

Während ihres Exils in den Vereinigten Staaten vermochte es die Frankfurter Schule, ihre marxistischen Ideen ins amerikanische Bewusstsein einfließen zu lassen, vor allem an den Hochschulen und unter der intellektuellen Elite.

Marcuse erkannte, dass es in den Vereinigten Staaten keine Erhebung der Arbeiterklasse geben würde. Er brauchte daher eine andere Kategorie von Interessengruppen, um den Kapitalismus niederzureißen.

Er fand diese Gruppierungen in den rassistisch, ethnisch und sexuell benachteiligten Gesellschaftsgruppen, welche leicht zu manipulieren waren, da viele von ihnen die alte Ordnung hassten, denn zu oft waren sie in der Vergangenheit drangsaliert worden. Diese sich als Opfer fühlenden Interessengruppen waren eine formbare Masse - „Nützliche Idioten“, die beim Marsch durch die Institutionen leicht zu beeinflussen waren.



* Wilhelm Reich

Die wichtigsten Vertreter der Frankfurter Schule



Max Horkheimer



Theodor Adorno



Herbert Marcuse



Erich Fromm

Marcuses Mission war es, die westliche Gesellschaft, durch Sexuelle Vielfalt und „Multikulturalismus“ als Brechstangen, zu demonstrieren, um die überkommenen Strukturen aufzubrechen, Stück für Stück. Er wollte Schwarze in Widerstand gegen Weisse setzen, alle „Opfergruppen“ in Opposition gegen die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit bringen, die Familien zerstören, die Frauen sollten aus der „Falle Mutterschaft“ befreit werden, Abtreibung wurde modern - Auch die Kirchen wurden angegriffen: Eingängige Schlagworte wie „Unter den Talaren, der Mief von 1000 Jahren“ dienten dazu, die Traditionen lächerlich zu machen und es sollten die „Unterdrückten“ - die es leider auch hier gab, befreit werden.

Marcuses Theorie der Opfer-Gruppen als dem neuen Proletariat, kombiniert mit der Kritischen Theorie Horkheimers und Adornos, fand Eingang in die akademische Forschung, wo sie die Grundlage wurde für die post-strukturelle Bewegung - Gender Studies, LGBT / „Queerstudien“, afroamerikanische Studien etc.

Alle diese „Studien“ beschreiben unverhohlen ihre Mission darin, die traditionellen jüdisch-christlichen Werte und die akzeptierten Traditionen der westlichen Kultur zu vernichten und an ihrer Stelle einen moralischen Relativismus einzusetzen, die Philosophie der Neuen Linken!

* Wilhelm Reich war kein Vertreter der Frankfurter Schule, übte jedoch großen Einfluss auf sie aus.